

Alles hat seine Stunde
FAMILIENGOTTESDIENST
JAHRESSCHLUSS
31. Dezember 2020

VORBEREITUNGEN

- Kerze, u. a. zur Gestaltung des Tisches
- Bibel
- 4 möglichst verschiedene Süßigkeiten (nach Wahl, z. B. Gummibärchen, Smarties, Rosinen...) pro Familienmitglied
- Spielfigur
- Würfel
- Gerät, um ein Lied über Youtube anzuhören
- Wunderkerze
 - oder alternativ: ausgeschnittene Sterne, Stifte

ABLAUF DES GOTTESDIENSTES

WIR BEGRÜßEN JESUS IN UNSERER MITTE

Lied

GL 238

A O du fröhliche

Eröffnung

V (+) Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A Amen.

Hinführung

L Heute ist der letzte Tag des Jahres. Ein guter Zeitpunkt, um das vergangene Jahr noch einmal Revue passieren zu lassen. Es war ein besonderes Jahr. „Corona“ hat es geprägt und allem ein Vorzeichen verpasst. Doch es war ein Jahr mit neuen Erfahrungen: mehr Zeit mit der Familie, mehr digitale Kontakte, durch die Distanzen überbrückt werden konnten, vielleicht die Umstellung des Arbeitens und Lernens. Aber sicher auch Gewohntes ... (Urlaub, Hobbies, Schule und Arbeit, ...) Auch ein Blick nach vorne in das neue Jahr wollen wir wagen und uns gewiss sein, dass Gott unsere Wege begleitet.

Gebet

V Guter Gott,

Anfang und Ende liegen in deinen Händen.
Es tut gut, das zu wissen, wenn wir heute
auf das vergangene Jahr zurückblicken
und hoffnungsvoll dem neuen Jahr entgegenblicken.

A Amen.

JESUS IST BEI UNS IN SEINEM WORT

Lesung

Koh 3,1–8

V Alles hat seine Stunde.

Für jedes Geschehen unter dem Himmel gibt es eine bestimmte Zeit:
eine Zeit zum Gebären und eine Zeit zum Sterben,
eine Zeit zum Pflanzen und eine Zeit zum Ausreißen der Pflanzen,
eine Zeit zum Töten und eine Zeit zum Heilen,
eine Zeit zum Niederreißen und eine Zeit zum Bauen,
eine Zeit zum Weinen und eine Zeit zum Lachen,
eine Zeit für die Klage und eine Zeit für den Tanz;
eine Zeit zum Steinewerfen und eine Zeit zum Steinesammeln,
eine Zeit zum Umarmen und eine Zeit, die Umarmung zu lösen,
eine Zeit zum Suchen und eine Zeit zum Verlieren,
eine Zeit zum Behalten und eine Zeit zum Wegwerfen,
eine Zeit zum Zerreißen und eine Zeit zum Zusammennähen,
eine Zeit zum Schweigen und eine Zeit zum Reden,
eine Zeit zum Lieben und eine Zeit zum Hassen,
eine Zeit für den Krieg und eine Zeit für den Frieden.

Wort des lebendigen Gottes.

A Dank sei Gott.

Deutung

L Dieser Text aus dem Alten Testament beschreibt menschliche Erfahrungen. Viele davon kennen wir selbst. Es sind Gegensätze, die Schwere und Leichtes zum Ausdruck bringen. Das eine ohne das andere würden wir vielleicht gar nicht so intensiv wahrnehmen können. Sie gehören einfach zusammen. Und es steckt eine Hoffnung in den Gegensätzen. Wenn es uns schlecht geht, wird auch wieder eine bessere Zeit kommen. Darauf können wir vertrauen. Erzählen wir uns nun spielerisch von den Erfahrungen dieses Jahres.

Nun folgt ein spielerischer Jahresrückblick. Dazu werden die verschiedenen Süßigkeiten (4 möglichst verschiedene pro Mitspieler*in) in einer bunten Reihe auf den Tisch gelegt. Die Spielfigur wird neben eine Leckerei gelegt.

Jemand fängt an zu würfeln, setzt die Spielfigur vor und sagt, was für ihn in diesem Jahr besonders schön war. Nach der Antwort darf die Süßigkeit genommen werden.

Das Spiel geht weiter, der/die Nächste ist an der Reihe...

Frage für die 2. Runde: Was war schwer für mich?

Frage für die 3. Runde: Was nehme ich mir für das nächste Jahr vor?

Frage für die 4. Runde: Worauf freue ich mich im neuen Jahr?

Lied

A zum Anhören und Mitsingen:

Wünsche schicken wir wie Sterne

[Wünsche schicken wir wie Sterne - YouTube](#)

GEBET UND ABSCHLUSS

Fürbitten

V Für die Sternstunden im vergangenen Jahr sind wir dankbar. Vor uns liegt ein neues Jahr. Unsere Wünsche wollen wir Gott wie Sterne zum Himmel schicken. Und denken dabei nicht nur an uns und weiten den Blick für Menschen, denen ein Stern leuchten soll.

Zu jeder Bitte kann eine Wunderkerze angezündet werden.

Alternativ kann die Bitte auch auf einen Stern geschrieben werden und als Anhänger an den Tannenbaum gehängt werden.

Herrengebet

V Beten wir miteinander das Gebet, das wir von Jesus gelernt haben:

A Vater unser im Himmel... Denn dein ist das Reich...

Segensbitte

Pierre Stutz: Bei sich selber zu Hause sein

V Gesegnet sei dein Zuhause
damit du im Öffnen und Schließen deiner Türen
Gastfreundschaft erfährst mit dir selbst und anderen

Gesegnet sei dein Zuhause
damit du mitten im Alltag
jene Achtsamkeit entfalten kannst
die dir auch innere Beheimatung schenkt

Gesegnet sei dein Zuhause
damit deine Beziehungskraft wächst
und unsere Welt zärtlicher
und gerechter werden kann

Gesegnet sei dein Zuhause
damit genügend Platz vorhanden ist
zum Lachen und Weinen
zum Hoffen und Lieben
zum Zweifeln und Glauben
zum Streiten und Versöhnen
zum wirklich Dasein

A Amen.

V So segne uns der dreieinige Gott,
(+) der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

A Amen.

Lied

GL 858,1.2.5

A Von guten Mächten

Der Text des Liedes stammt vom evangelischen Theologen Dietrich Bonhoeffer. Er hat es als Weihnachtsgeschenk für seine Verlobte zum Jahreswechsel 1944/45 im Gefängnis verfasst.

Gemeindereferentin Astrid Schaefer
Salzgitter